



So, 29.7., 14-17 Uhr / F, S

### Mühlenbetriebe am Urselbach im Wandel der Zeit

Oberursel machte sich als Stadt der Mühlen einen Namen. Aus diesen wurden Industriebetriebe. Sie knüpften zahlreiche Verbindungen in andere Länder Europas. Arbeitskräfte aus verschiedenen europäischen Regionen fanden dort Beschäftigung. Während des Zweiten Weltkrieges wurden Zwangsarbeiter aus mehreren Ländern West- und Osteuropas rekrutiert. Waren und Rohstoffe wurden vom und ins Ausland ein- und ausgeführt. Techniken und Ideen mit anderen Ländern ausgetauscht und weiterentwickelt.

📍 Anne-Maren Horn, Angelika Rieber, 06171 287152, 06171 3774, [annemaren.horn@web.de](mailto:annemaren.horn@web.de), [www.campkingoberursel.de](http://www.campkingoberursel.de)

📍 Taunusinformationszentrum Hohemark



🚆 U3 Endstation Hohemark





Di, 31.7. und Do, 2.8., 14-16 Uhr / T


### Zusammenarbeit im europäischen Flugmotorenbau


Die Motorenfabrik Oberursel – heute ein Standort der Firma Rolls-Royce – hat eine lange Tradition im Flugmotoren- und Triebwerksbau. Der Triebwerksbau ist durch Firmen- und Länderübergreifende Zusammenarbeit sowie durch komplexe Zulieferstrukturen geprägt. Darüber wird bei der Führung durch das Werksmuseum informiert.

  Sabine Gerstner, [sabine.gerstner@rolls-royce.com](mailto:sabine.gerstner@rolls-royce.com),  
[www.gkmo.net](http://www.gkmo.net)

 Max. 20 / Ab 16 Jahren, nicht barrierefrei, Personalausweis oder Reisepass erforderlich, Anmeldung ausschließlich via Email: Angabe Name, Vorname, Nationalität und Personalausweisnummer ist zwingend erforderlich.

 Willy-Seck-Str.1; Werkschutz/Empfang der Firma Rolls-Royce

 U3 Haltestelle Lahnstraße

 2,50 €



**Rolls-Royce**








Sa, 4.8., 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr


So, 5.8., 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr / A, T


### Ein Trafohäuschen wird zum Wohnhaus

Mit der europaweiten Elektrifizierung entstanden ab dem Ende des 19. Jh. die unterschiedlichsten Transformatorengebäude als letzte Station vom Kraftwerk bis zur Steckdose. Die in den 1920er-Jahren errichtete Turmtrafostation in Stierstadt konnte vor dem Abriss gerettet werden und wurde zu einem kleinen aber feinen Wohnhaus umgebaut. Auf drei Etagen entstanden insgesamt 14 m<sup>2</sup> Wohnfläche. In stündlichen Führungen stellt der Bauherr sein Projekt vor.

  Achim Schollenberger, 0157 58836510,  
achim.schollenberger@1mx.de, [www.villa-stierstadt.de](http://www.villa-stierstadt.de)

 Max. 6

 Stierstadter Straße 7a

 Bahnhof Stierstadt